



KREDITGEBER POLIZEI

6,6 Millionen Euro Schulden bei Bremens Polizisten

„Nach der Sommerpause wollen wir Lösungen entwickeln, wie wir hoffentlich mehr Überstunden als bisher auszahlen können. Wichtiger ist es aber, deren Entstehung zu vermeiden“, heißt es aus dem Innenressort im „Weser Kurier“ am 5. August 2015. Die Sommerpause neigt sich dem Ende und wir warten gespannt auf die Lösung unserer Überstundenproblematik aus dem Innenressort.

Gefordert hat die GdP eine Million Euro aus dem Landeshaushalt. Eine hohe Forderung trotz klammer Kassen im Bundesland. Wenn aber der Untersuchungsausschuss zum Terrorabwehreinsatz durch den Haushalts- und Finanzausschuss bereits mit 430 000 € hinterlegt wird, ist diese Forderung nicht unangemessen.

Bremen war das erste Bundesland, das einen gesetzlichen Landesmindestlohn einführt. Hintergrund des Mindestlohns ist der Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, für geleistete Arbeit auch gerecht bezahlt zu werden. Doch was, wenn die geleistete Arbeit gar nicht entlohnt wird? Der Überstundenberg der Polizei Bremen wächst und wächst.

Überstunden entstehen auf unterschiedlichste Arten, aber fast alle sind durch die Polizeiführung angeordnet. Die Arbeitszeitverordnung für die Polizei schreibt vor, dass „zu keiner Zeit mehr als 80 Stunden Arbeitszeitgut haben“ anfallen dürfen. Die Realität in Bremen sieht so aus:

Ermittler aus dem Bereich der Kriminalpolizei sind durch Hafttage am Wochenende, Mordbereitschaft, Observationen, GeSa- und FeSa-Einsät-

ze und lange Ermittlungsarbeit zusätzlich belastet.

Bremer Bereitschaftspolizisten reisen seit Beginn des Jahres durch die Bundesrepublik. Auftrag: Schutz von Demonstrationen, Ausschreitungen aufgrund extremistischer Salafisten, HoGeSa-Demonstrationen, Fußball, IS-Demonstrationen, Links-Rechts-Konfrontationen, G7-Gipfel und Clanausschreitungen in Bremen Nord. In Bremen sind sie bei Veranstaltungen wie z. B. der Breminale im Nachtdienst auf der Sielwallkreuzung.

Schutzpolizisten müssen immer öfter mit mehreren Streifenwagen zu

minderjährige Flüchtlinge und ist am Wochenende in den Einsätzen der Alarmhundertschaft.

Zahl der Überstunden entspricht 220 Vollzeitstellen

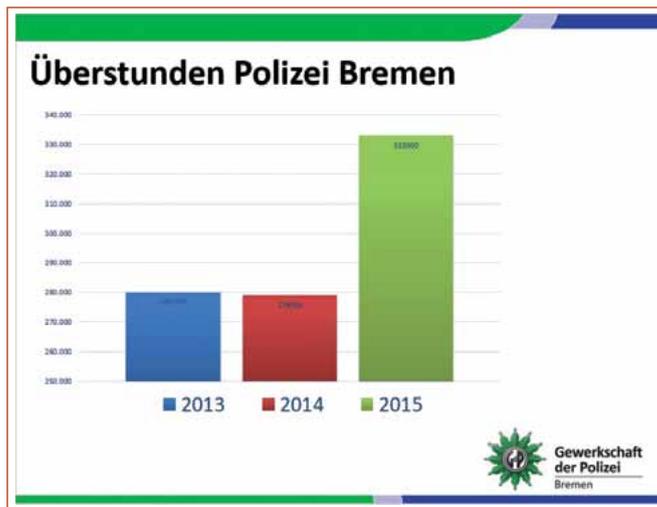
In Zahlen ausgedrückt bedeutet diese Aufzählung Folgendes:

Mehr als 400 Kolleginnen und Kollegen haben mehr als 200 Überstunden. Das sind mehr als 24 freie Tage, und wenn dafür kein frei gewährt werden kann, dann entspricht das einer Summe von 4000 € brutto. Insgesamt schieben unsere Kolleginnen und Kollegen einen Überstundenberg im Wert von 6,6 Millionen € vor sich her. Die Überstunden entsprechen 220 neuen Vollzeitstellen bei der Polizei Bremen.

Die Forderung unserer Gewerkschaft der Polizei ist somit gerechtfertigt! Denn wenn wir keinen Ausgleich zur geleisteten Mehrarbeit erfahren, sind Stress, Krankheit und Dienstunfähigkeit vorprogrammiert und die vielen Schultern, auf denen sich die Arbeit derzeit verteilt, werden weniger. Ein besserer Umgang mit der Überstundenproblematik schützt also auch jeden Einzelnen und am Ende unsere gesamte Stadt.

Wir brauchen gesunde Ermittler, Spezialisten und Uniformierte! Mit der Gesundheit unserer Kollegen ist nämlich nicht zu spaßen, denn es gibt genug Menschen auf Bremens Straßen, die Polizeibeamte bespucken, schlagen, treten oder mit Steinen bewerfen. Denen wollen wir ausgeruht und professionell begegnen.

Wir sind auf die Lösung des Innenensors gespannt, unsere Forderung bleibt dennoch bestehen: Mehr Überstunden = Mehr Personal und Geld zum Abbau der Überstunden und Bewältigung der Arbeit. **Jochen Kopelke**



Einsätzen im Stadtgebiet. Die Richterstattung und Einsatzbewältigung dauert nachweislich immer länger und das Vorgangsbearbeitungssystem @rtus fordert ebenfalls mehr Zeit für simple Berichte, wie z. B. den Standardverkehrsunfall. Warten auf den ärztlichen Beweissicherungsdienst bei einer Leichensache führt zu einem verschobenen Dienstende. Der Zivile Einsatzdienst der Schutzpolizei kämpft in der Woche gegen Einbrecher, Btm-Kriminalität und aggressive unbegleitete



GdP-Rechtsschutz – Hilfe für viele Mitglieder

Welche Polizistin, welcher Polizist kennt das nicht: Plötzlich eine Anzeige gegen sich als Retourkutsche nach einem Einschreiten oder eigene Schmerzensgeldansprüche nach Widerstandshandlungen und jetzt die Frage, wer hilft in der rechtlichen Abwicklung? Für den GdP-Rechtsschutz in Bremen, übrigens im Mitgliedsbeitrag enthalten, ist unsere Gewerkschaftssekretärin und Rechtsanwältin Dr. Claudia Albrecht-Sautter zuständig. Mit ihr führte die Landesredaktion das folgende Interview.

Red.: Claudia, wie hoch ist die Anzahl der Rechtsschutzfälle pro Jahr und wo liegen die Schwerpunkte?

2014 wurde in 114 Fällen Rechtsschutz gewährt, die meisten Fälle betrafen Forderungen von Schmerzensgeld wegen Körperverletzung und Beleidigung, gefolgt von strafrechtli-

unterschiedlichen dienstlichen Bereichen tätig sind. Ob Rechtsschutz gewährt werden kann, wird in jedem Fall anhand der Kriterien der Rechtsschutzordnung geprüft. Über die Entscheidung der Kommission werden die Mitglieder immer schriftlich informiert.

Red.: Wenn ein Antrag abgelehnt wird, hat dann der Antragsteller noch Einspruchsmöglichkeiten?

TERMIN

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe 2015, Landesjournal Bremen, ist der 8. September 2015.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de



Gewerkschaftssekretärin und Rechtsanwältin Dr. Claudia Sautter (re.) und unsere Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, Anne Wohlers, unterstützen unsere Mitglieder in Rechtsschutzangelegenheiten.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X

chen Ermittlungsverfahren. Daneben haben wir unseren Mitgliedern im letzten Jahr 122 Beratungsscheine zur Verfügung gestellt und ich selbst habe eine Vielzahl von Beratungsgesprächen geführt.

Red.: Was müssen unsere Mitglieder tun, um Rechtsschutz zu bekommen?

Sinnvoll ist es in den meisten Fällen, zunächst mit mir telefonisch (04 21/94 95 85-2) oder per E-Mail (claudia.albrecht-sautter@gdp.de) Kontakt aufzunehmen. Man kann aber auch direkt einen Rechtsschutzantrag stellen, den Antrag findet man auf der Homepage der GdP Bremen, www.gdp.de/bremen

Red.: Was passiert nach einem Rechtsschutzantrag, wie ist der weitere Weg?

Über die Gewährung von Rechtsschutz entscheidet die Rechtsschutzkommission, die etwa alle drei Wochen tagt. Der Kommission gehören zehn Kolleginnen und Kollegen an, die in

Gegen eine ablehnende Entscheidung der Rechtsschutzkommission kann Beschwerde beim Geschäftsführenden Landesvorstand eingelegt werden. Dieser überprüft die Entscheidung der Kommission, bestätigt diese oder hebt sie auf.

Red.: Wie hoch sind die Aussichten für unsere Mitglieder, tatsächlich Schmerzensgeldforderungen durchzusetzen, also Geld zu erhalten?

Das ist immer vom Einzelfall abhängig. In einigen Fällen erfolgen schon außergerichtlich Zahlungen, in anderen Fällen erst, nachdem ein Titel erstritten wurde. Häufig werden Ratenzahlungen vereinbart. Es gibt aber natürlich auch Fälle von zahlungsunfähigen Schuldnern.

Red.: Das alles hört sich nach sehr viel und zeitaufwändiger Arbeit an. Hast du noch Zeit für andere gewerkschaftliche Aufgaben?



INTERVIEW ALBRECHT-SAUTTER

Ich bin sehr froh, dass mich meine Kollegin **Anne Wohlers** im Bereich Rechtsschutz unterstützt, dies ermöglicht es mir, die Anliegen unserer Mitglieder schnell und effektiv angehen zu können.

Zu meinen weiteren Aufgaben zählt beispielsweise die Bearbeitung von Schadensfällen unserer Mitglieder vor allem im Rahmen der Dienstregress-Haftpflichtversicherung (Klassiker: Falschbetankung), die Erstellung von Ruhegehaltsberechnungen, die Unterstützung des Geschäftsführenden Landesvorstandes sowie Organisatorisches.

Red.: Hast du am Schluss noch einen Tipp für die Mitglieder?

Wenn es ein Problem oder eine Frage gibt, einfach in der Geschäftsstelle anrufen! Wir versuchen immer eine

Lösung zu finden oder zumindest einen Ansprechpartner zu nennen, der weiterhelfen kann. Und noch eins: Schaut regelmäßig auf die Homepage der GdP Bremen (www.gdp.de/bremen), dort findet ihr aktuelle Informationen, auch zum Stand unserer Musterverfahren!

Red.: Claudia, wir danken dir und deinem Team für das Interview und die wirklich gute und erfolgreiche Arbeit für unsere Kolleginnen und Kollegen.



LANDESFRAUENGRUPPE

4. Summerspecial mit Kirsten Dambek

Vor vier Jahren rief die Landesfrauengruppe das Summerspecial ins Leben. Die Kolleginnen sollen auf diesem Weg die Möglichkeit erhalten zu erfahren, welche unterschiedlichen Tätigkeiten es bei den Polizeien des Stadtstaates, dem Stadtamt und dem Magistrat gibt.

Dieses Mal war Kirsten Dambek der Einladung nach Heilshorn gefolgt. Gebannt lauschten die Kolleginnen Kirsten, als diese von ihrer Arbeit bei der Pressestelle der Polizei Bremen berichtete. Bisher dachten die Anwesenden, dass mit Beginn der normalen Dienstzeit geschaut wird, was an die Medien weitergegeben werden darf. Dass das weitgefehlt ist, stellte Kirsten anschaulich dar. Pressesprecherin und Pressesprecher haben Rufbereitschaft, Arbeitszeiten, die dem Schichtdienst teilweise gleichen, etc.

An ganz normalen Tagen wird erst einmal geschaut, welche interessanten Themen der Presse angeboten werden können. Natürlich wollen sowohl die Printmedien als auch Funk- und Fernsehen das Aktuelle sofort. Eine Direktleitung zum Täter bzw. zum Opfer wäre das Optimum, erzählte Kirsten mit einem Lachen. Der Verlauf ist logischerweise ein anderer. Alles wird vorher mit dem Präsidenten abgesprochen, auch der Kontakt zur Pressestelle vom Senator für Inneres wird stetig gehalten.

Nachdem die Morgenlage abgearbeitet wurde, ist die nationale Medienlandschaft zu beachten. Auf diese Weise kann sofort auf Meldungen, die in Bremen bisher unbekannt waren, reagiert werden.

Aber auch die Kolleginnen und Kollegen wenden sich direkt an die Pressestelle, wenn sie einen interessanten Fall haben. Leider, so Kirsten, sind Fälle oft ein paar Tage alt. Das bedeutet, sie sind nicht tagesaktuell, folglich ist das Interesse der Reporter und Reporterinnen gleich null. Die Medienlandschaft ist so schnelllebig geworden. Taten, die ein paar Tage alt sind, interessieren nicht mehr.

Natürlich wollten alle wissen, ob sie eine spezielle Ausbildung an einer

Fortsetzung auf Seite 4

KREISGRUPPE BREMERHAVEN



LANDESFRAUENGRUPPE

Fortsetzung von Seite 3

Hochschule oder Ähnlichem erhalten habe. Mit einem Lachen stellte sie die Gegenfrage, ob die Haushaltslage Bremens sich zum Positiven gewendet habe. Deshalb konnte die Antwort nur ein „Nein“ sein. Allerdings habe sie Seminare bei der Senatorin für Finanzen und ein zweiwöchiges Praktikum beim Senat erhalten. Das habe ihr anfangs sehr geholfen, in Pressekonferenzen etc. souverän die Fragen der Medienvertreterinnen und -vertreter zu beantworten.

Dass sie das Metier perfekt beherrscht, konnten wir nach über zwei Stunden, in denen sie mit Fragen bombardiert wurde, nur bestätigen. Danach hatten die Kolleginnen aus Bremerhaven und Bremen beim Grillen nicht nur die Möglichkeit, Kontakte zu vertiefen bzw. herzustellen, sondern auch die Chance, ihre Ideen und ihre Kritik an den Frauenvorstand heranzutragen.

Siggi Holschen, Landesfrauengruppe

P. S.: Letzte Meldung: Der DGB, Bezirk Bremen will die Idee des Summerspecials übernehmen.

SEMINAR

Junge Gruppe lädt ein

Der Termin für das Seminar in Tossens:

5. und 6. Oktober 2015 ab 9 Uhr.

Anmeldungen ab sofort über die Geschäftsstelle

GdP-SERVICE-GMBH

Mit PSW-Reisen: Ostsee-Minitrip Göteborg



„Kurz mal ausspannen...“
vom 11. bis 13. Oktober 2015
Kurzurlaub mit maritimen Flair

Alt und Neu verschmelzen in kaum einer Stadt auf so charmante Weise wie in Göteborg. Die zweitgrößte Stadt Schwedens weiß mit Geschichte und Sehenswürdigkeiten ebenso zu punkten wie mit zukunftsgerichtetem Flair und Modernität. So ist es von der beeindruckenden Architektur der Oper nur ein Katzensprung zu schicken Boutiquen oder zur Kronenschance aus dem 17. Jahrhundert. Auf den Spuren des Stadtvaters König Gustav II. Adolf begegnen dem interessierten Auge und auch dem Gaumen landestypische wie internationale Einflüsse. Welt offen, ohne die eigene Identität zu verlieren – diesen Spagat beherrscht Göteborg mit einem herzlichen Lächeln.

Leistungen:

- Seereise Kiel - Göteborg – Kiel
- 2 x Übernachtung Zwei-Bett-Kabine mit DU/WC innen
- 2 x Frühstücksbüfett an Bord
- 1 x skandinavisches Abendbüfett inkl. Bier, Wein, Softdrinks, Kaffee

Reiseverlauf:

1. Tag: Anreise nach Kiel mit PKW oder mit Bahn – der Hauptbahnhof liegt nicht mal 400 m vom Schwedenkai entfernt. An Bord beziehen Sie Ihre gebuchte Kabine und haben Gelegenheit das Ablegen des Schiffes um 18.45 Uhr zu beobachten. Dann Abendessen im Restaurant: Ein umfangreiches Warm-Kalt-Büfett mit skandinavischen Delikatessen erwartet Sie. Die Getränke sind inklusive! Genießen Sie Ihren ersten Abend an Bord. **2. Tag:** Aufwachen auf See! Zum Frühstücksbüfett erleben Sie den Ausblick auf die faszinierende Schärenwelt der schwedischen Westküste. Um 9.15 Uhr Ankunft in Göteborg. Es folgt das Ausschiffen. Ein 9 1/2-stündiger Tageaufenthalt lädt dazu ein, Stadt und Umgebung zu erkunden. Für Ihr Fortkommen sorgt eine 24-Stunden-Netzkarte für Straßenbahn, Linienboot und Bus. Das Schiff nach Kiel verlässt Schweden um 18.45 Uhr. Sie erwartet wieder ein kurzweiliger Abend an Bord. Für das Abendessen können Sie entweder ein weiteres Büfett fakultativ buchen oder das à-la-Carte-Restaurant oder das das Bistro besuchen. Ein Bummel durch die Bordshops? Ausklingen des Tages vielleicht bei einem Drink an der Bar? **3. Tag:** Am nächsten Morgen erreichen Sie beim Frühstücksbüfett mit einer spektakulären Einfahrt die Kieler Förde. Ankunft um 09.15 Uhr. Vielleicht bleibt noch Zeit für einen Bummel über das Oberdeck.

Und das alles zu einem PSW-Spezial-Preis von **125 € p. P.**
(Meerblickkabine: + 31 € mit untenstehenden Betten; Innenkabine mit untenstehenden Betten + 7 €). Weitere Kabine auf Anfrage.

Zusätzlich: Skandinavisches Büfett am zweiten Tag: **35 € p.P.** inkl. Bier, Tischwein, Softdrinks, Kaffee

Sonstiges: Mobil in Göteborg: **Tagesticket** für öffentliche Verkehrsmittel Göteborg **9 € p.P.**

(Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.) Veranstalter: Stena Line, Kiel

PSW-Reisen - Das Reisebüro der GdP - **PSW-Reisen**
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel - Hans-Böckler-Str. 2, 23560 Lübeck
Telefon 0431-17093 / Telefax 0431-1221020 - Telefon 0451-5021736 / Telefax 0451-5021758
eMail: psw-reisen.kiel@t-online.de eMail: psw-reisen.luebeck@t-online.de
www.psw-tours.de

FACHGRUPPE SENIOREN

Veranstaltung am 1. Oktober

Internationaler Tag der älteren Generation am Donnerstag, 1. Oktober 2015, Hanseatenhof Bremen. Beginn: 14 Uhr.

Der Tag der älteren Generation ist ein internationaler Aktionstag, der lt. UNO-Beschluss 1990 ins Leben gerufen wurde. Er soll auf die Situation und die Belange älterer Menschen aufmerksam machen.

In der Zeit von 14 Uhr bis ca. 17 Uhr findet auf dem Hanseatenhof ein umfangreiches Programm statt. Wir sind wie in den letzten Jahren wieder mit einem Infostand vertreten und freuen uns über jeden Besuch unserer Kolleginnen und Kollegen!

Wolfgang Karzenburg, Vorsitzender FG Senioren

Monatstreffen

Bremerhaven

Dienstag, 8. September 2015, 16 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8

Teilnahme des FG-Vorstandes Senioren am Treffen.

Bremen

Donnerstag, 10. September 2015, 15.30 Uhr, Grollander Krug



FACHGRUPPE SENIOREN

Tolle sieben Tage polnische Ostseeküste

Reisefreudige Senioren erkundeten die Ostseeküste in Polen.

Nach den organisatorischen Vorbereitungen von Frank Revermann (Bustourismus) in Zusammenarbeit mit dem Kollegen Eckhard Lindhorst ging es am 17. Juni 2015 für sieben Tage an die polnische Ostseeküste. Erste Etappe war der bekannte Kur- u. Badeort Swinemünde auf der Halbinsel Wollin. Jeder konnte bei einem individuellen Bummel die Sehenswürdigkeiten der Stadt erkunden. Mit einem Stadtführer ging es am nächsten Tag entlang der Ostseeküste weiter nach Kolberg. Die Altstadt von Kolberg wurde nach den Kriegszerstörungen vollkommen wie-

deraufgebaut. Bereits am nächsten Morgen ging es weiter nach Danzig. Während der Fahrt gab es interessante Erklärungen durch unseren Stadtführer. In Danzig blieben wir drei Nächte. Am Nachmittag stand ein Besuch bei der Danziger Polizei an. Wir wurden von einer Kollegin und einem Kollegen mit dem Streifenwagen abgeholt und in das ca. 4 km entfernte Revier begleitet. Empfangen wurden wir vom Stadtkommissar der Polizei Danzig, vom stellv. Kommandanten des Reviers und weiteren Polizisten/-innen. Anwesend waren auch Vertreter der Polizei-Gewerkschaft und

Seniorenvertreter der Polizei-Gewerkschaft. Eine Polizeigewerkschaft gibt es seit 25 Jahren. Das 25. Jubiläum wurde in diesem Jahr gefeiert. Der Stadtkommissar ging in seiner Begrüßung auch auf Schwerpunkte der Kriminalität in Danzig ein. Zum Abschluss gab es für uns eine Revierbesichtigung.

Der nächste Tag begann mit einer interessanten Stadtführung und deren Sehenswürdigkeiten. Es ist zu erwähnen eine Schifffahrt zur Westerplatte mit Besichtigung dieser Gedenkstätte. Wer mit dem Namen Westerplatte nichts anfangen kann, sei kurz erwähnt, dass hier am 1. September 1939 der Krieg begann!

Am Nachmittag stand ein Besuch bei der Gesellschaft Deutsch-Polnische-Freundschaft an. Hier wurden wir von ca. 20 Mitgliedern der Gesellschaft begrüßt. Am nächsten Vormittag besichtigten wir die Marienburg. In einer zweistündigen Führung haben wir viel über diese Burganlage erfahren. Von Danzig ging es zurück über Stolp und Köslin nach Stettin. Bei einer Stadtrundfahrt und einem Stadtrundgang wurden uns die Sehenswürdigkeiten der Stadt von einer Stadtführerin erklärt. Die Heimreise ging über Rostock, Lübeck, Hamburg nach Bremen. Es war eine sehenswerte Fahrt. An Frank Revermann und Eckhard Lindhorst herzlichen Dank für eure Arbeit! Die nächste Reise für 2016 wird geplant. Näheres bei den monatlichen Treffen, im Internet und im LandesJournal unserer Zeitung.

Wolfgang Karzenburg

Seminar: Vorbereitung auf den Ruhestand

Termin:

Dienstag, 15. September 2015, 9 bis ca. 16 Uhr, Bundeswehr Scharnhorst-Kaserne, Niedersachsendamm 67, 28201 Bremen (Parkplätze auf dem Gelände vorhanden).

Teilnehmer:

Kolleginnen/Kollegen, die in Kürze in den Ruhestand gehen bzw. kürzlich in den Ruhestand gegangen sind.
Bildungsurlaub kann für dieses Seminar beantragt werden.
Anmeldungen ab sofort möglich. Auch für Kolleginnen und Kollegen aus Bremerhaven über die GdP-Geschäftsstelle: Telefon 04 21/9 49 58 53 oder E-Mail: info@gdp-hb.de.

2016 finden zwei Seminare „Vorbereitung auf den Ruhestand“ statt (April und September 2016).

Wolfgang Karzenburg,
Vorsitzender FG Senioren



Veranstalter

Diese Veranstaltung wird von der Polizei Bremen und dem Projekt ADA / Arbeit und Leben Bremen e.V. (im Rahmen des IQ Landesnetzwerkes Bremen) in Kooperation mit der Gewerkschaft der Polizei Bremen, dem Bremer Rat für Integration und der Senatskanzlei / Referat Integrationspolitik der Freien Hansestadt Bremen organisiert und durchgeführt.



Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BIA).



Diese Veranstaltung richtet sich an Polizistinnen und Polizisten und die interessierte Öffentlichkeit.

Wir bitten um eine Anmeldung zur Veranstaltung bis zum 22.9.2015 bei

Arbeit und Leben Bremen e.V. / ADA – Antidiskriminierung in der Arbeitswelt

Tel.: +49 (0)421/ 960 89 – 0
E-Mail: info@ada-bremen.de
www.ada-bremen.de

Weiterführende Studien

- Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA): „Polizeikontrollen und Minderheiten“, Bericht der Reihe „Daten kurz gefasst“, 2010
- Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA): „Diskriminierendes Ethnic Profiling erkennen und vermeiden“: Handbuch für die Polizeiarbeit, 2010
- Hendrik Cremer (Deutsches Institut für Menschenrechte): „Racial Profiling – Menschen rechtswidrige Personenkontrollen nach § 22 Abs. 1 a Bundespolizeigesetz“, Empfehlungen, 2013

Die oben aufgeführten Studien finden Sie auf der Webseite des Projektes ADA: www.ada-bremen.de



Ethnisches Profiling: Angemessenes Instrument der Polizeiarbeit?

2. Fachtag zum Thema Ethnisches Profiling mit Blick in die Niederlande und Großbritannien

29.9.2015 / 10 – 16 Uhr
DGB Haus Bremen / Tivoli Saal
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen

www.netzwerk-iq.de

Zur Einführung

Der UN-Ausschuss gegen Rassendiskriminierung und die Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz definieren „Ethnic bzw. Racial Profiling“ als verdachtsunabhängige Personenkontrollen, die an äußerliche und somit diskriminierende Zuschreibungen anknüpfen. Dabei käme es nicht darauf an, welche Gründe Polizistinnen und Polizisten für die Durchführung von Kontrollen angeben würden. Ausschlaggebend sei vielmehr, ob entsprechende Kontrollen auch ohne Bezug auf äußerliche Merkmale wie Haut- oder Haarfarbe stattgefunden hätten.

Bei der Polizei Bremen hat man sich dieser Thematik bereits im Dezember 2012 angenommen und zusammen mit Arbeit und Leben Bremen, dem Bremer Rat für Integration, dem Institut Français und dem Kulturzentrum Lagerhaus einen Fachtag unter dem Titel „Halt Polizei! Ethnisches Profiling im Spannungsfeld des Gleichbehandlungsgrundsatzes“ ausgerichtet. Seitdem hat sich die gesellschaftliche Auseinandersetzung um Ethnic/Racial Profiling erheblich zugespitzt. So waren in Deutschland allein im Mai 2015 zehn Verfahren von Betroffenen vor Verwaltungsrichtern noch nicht entschieden.

Zielsetzung des 2. Bremer Fachtages zu Ethnic/Racial Profiling ist es:

Die Debatte zu intensivieren und zu fokussieren, was die deutsche Polizei von polizeilichem Handeln in den Nachbarländern lernen kann.

Programm

10.00 Uhr Begrüßungsempfang im Foyer

10:30 Uhr Eröffnung, Rückblick und Standortbestimmung auf Landesebene

Lutz Müller, Polizeipräsident Bremen
Thomas Müller, Integrationsbeauftragter, Polizei Bremen

10:45 Uhr Bestandsaufnahme „Racial Profiling“

Martin Herrnkind, Polizei-Experte, Amnesty International

11:15 Uhr Im Gespräch: Kontrollpraxis Berlin / Paris im Vergleich

Jérémie Gauthier, Soziologe, Centre Marc Bloch, Berlin
Thomas Müller, Integrationsbeauftragter, Polizei Bremen

11:45 Uhr Blick zu den europäischen Nachbarn: Niederlande und Großbritannien

Stephan Brummelhuis, Polizeiexperte, Projekt Diversity / Diskriminierung und Integrität
Paul Gademann, Projektleiter Ethnic Profiling in der Polizeiarbeit Amsterdam, Niederlande
Dr. Rebekah Delsol, Programme Officer, Ethnic Profiling Project, Open Society Justice Initiative, United Kingdom

12:45 Uhr Initiative schwarze Menschen in Deutschland kommentiert...

Tahir Della, Vorstandsmitglied, Initiative schwarze Menschen in Deutschland

13:15 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr Was können wir von unseren Nachbarn lernen?

Prof. Dr. Rafael Behr, Dekan des Fachhochschulbereichs, Akademie der Polizei Hamburg
Tahir Della, Vorstandsmitglied, Initiative schwarze Menschen in Deutschland
Kevin Hamann, Leiter der Polizeiinspektion Nord der Stadt Bremen
Jochen Kopelke, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei Bremen

15:45 Uhr Abschlussreflexion

16.00 Uhr Ende

Moderation

Fuat Kamçılı, Projekt ADA, Arbeit und Leben Bremen e.V. / AG Antidiskriminierung, Bremer Rat für Integration

Olaf Bernau

Projekt ADA, Arbeit und Leben Bremen e.V.



SEMINAR DER FACHGRUPPE SCHUTZPOLIZEI

Personalmangel, Unterdeckung, Fachkarriere, Ausrüstung ...

Unzufriedenheit wird bei den Kolleginnen und Kollegen immer stärker.

Am ersten Tag des dreitägigen Seminars befassten sich die Arbeitsgruppen mit den folgenden Themen:

- Personalberechnung
- Fachkarriere
- Dienstplangestaltung
- Ausrüstung
- Unzufriedenheit

Nach einer gemeinsamen Diskussionsrunde über die einzelnen Arbeitsergebnisse stellten wir diese am nächsten Tag dem **Direktionsleiter der Schutzpolizei, Rainer Zottmann** vor.

Polizeipräsident Gast des Seminars

Der **Polizeipräsident Lutz Müller** war unser nächster gern gesehener Gast in Tossens. Auch mit ihm wurden die brisanten o. a. Themen der Arbeitsgruppen angesprochen und diskutiert. Zum Thema Ausrüstung hat sich der Polizeipräsident unsere Argumente zur „Einführung einer Außentragehülle für die Schutzweste“ angehört. Er nahm sich persönlich unserer Forderung an. Aktuell werden Erfahrungsberichte aus anderen Bundesländern und der Bundespoli-

und dem Polizeipräsidenten überreicht.

Am letzten Tag erschien der **Landesvorsitzende Jochen Kopelke** und gab einen gewerkschaftlichen Situationsbericht. Unter anderem wurden die Themen Personalmangel, Unterdeckungen, fehlende Ausrüstung und Unzufriedenheit bei den Kolleginnen und Kollegen durch die Seminarteilnehmer an ihn herangetragen. Hier ist die Politik gefordert, um diese widrigen Zustände positiv im Sinne der Kolleginnen und Kollegen zu beraten und zu entscheiden!



Bewegten ernste Themen: die Seminarteilnehmer der Schutzpolizei

Als weiteren Gast begrüßten wir **Kirsten Dambek** von der Pressestelle der Polizei Bremen. Sie stellte in kurzer und einprägsamer Art und Weise die Pressestelle und ihre Aufgaben vor. Anschließend beantwortete sie die Fragen der Seminarteilnehmer. Es konnten die kleinen Unstimmigkeiten aus der Vergangenheit zwischen Kolleginnen und Kollegen des Einsatzdienstes und der Pressestelle ausgeräumt werden.

zei von der Behördenleitung eingeholt.

Zur Einführung eines Karriereverlaufmodells und einer Erweiterung der Fachkarriere in der Schutzpolizei wurden dem Polizeipräsidenten und dem Leiter der Schutzpolizei bereits im März dieses Jahres anhand einer Präsentation unsere Forderungen dargestellt. In der Zwischenzeit hat die Fachgruppe Schutzpolizei ihren Antrag schriftlich verfeinert und dem Direktionsleiter der Schutzpolizei

Dieses Seminarangebot besteht für alle GdP-Mitglieder, die ihren Dienst in der Schutzpolizei versehen.

Der Termin für das nächste Jahr wird aktuell organisiert. Wenn der genaue Termin feststeht, werden wir umgehend darüber informieren. Da das Seminar in diesem Jahr bereits frühzeitig ausgebucht war, solltet ihr euch jetzt schon mal den Juni 2016 vormerken.

Nils Winter,
Vorsitzender Fachgruppe Schutzpolizei



Termine für die Jubilarehrungen 2015

Geehrt werden alle Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Jahr 25, 40, 50 oder 60 Jahre Mitglied einer Gewerkschaft sind. Bei der Berechnung der Mitgliedschaftszeiten gelten auch Vorzeiten in anderen Gewerkschaften, sofern sie uns bereits angegeben wurden. Sollte jemand feststellen, dass er nicht berücksichtigt wurde oder dass seine Vorzeiten unvollständig sind, bitten wir um eine kurze Mitteilung an die Geschäftsstelle unter folgender Telefonnummer, Anne Wohlers: 04 21/94 95 85-5 oder per E-Mail: anne.wohlers@gdp.de

Jubilare Bremen

Unsere in Bremen im Dienst befindlichen Mitglieder werden wir zum **22. Oktober 2015** zu Schinken Poppe, Wegesende 20, in der Bremer Innenstadt einladen. Die Einladungen gehen im September raus.

Jubilare Bremerhaven

Alle Jubilare aus dem Bereich Bremerhaven werden für den **18. November 2015** in das Restaurant Weser Yacht Club, Borriesstr. 52a, 27570 Bremerhaven, eingeladen. Versand der Einladungen im Oktober.

Jubilare im Ruhestand

Die Jubilare aus Bremen, die im Ruhestand sind, werden am **4. Dezember 2015** auf der Weihnachtsfeier im baladins superior Hotel, August-Bebel-Allee 4, 28329 Bremen, geehrt. Die Einladungen werden Ende Oktober verschickt.

Anne Wohlers,
Geschäftsstelle Bremen und Bremerhaven

GRATULATION

90. Geburtstag von Rudolf Ehrhardt und Günter Schubert



Am 25. Juli 2015 feierte Rudolf (Rudi) Ehrhardt seinen 90. Geburtstag. Zu diesem Ehrentag gratulierte der Vorsitzende der FG Senioren, Wolfgang Karzenburg, dem früheren Kollegen der Schutzpolizei. Rudis Ausbildung begann 1947 in Borgfeld. Danach Streifendienst am 16. Polizeirevier in Walle (damals noch in der Utbremer Straße), dann am 14. Polizeirevier in Findorff, später der Wechsel nach Gröpelingen und zurück nach Findorff. Von 1970 bis 1985 bis zur Pension Dienst in der Leitung Schutzpolizei als Sachbearbeiter im Sachgebiet S 1. Auf der Geburtstagsfeier waren weitere Kollegen anwesend, die mit Rudi gemeinsam viele Jahre Dienst versehen hatten. Es wurden viele Geschichten aus der Vergangenheit wieder in die Gegenwart geholt. Rudi erfreut sich bester Gesundheit und nimmt noch regelmäßig an den Treffen der FG Senioren und an den Weihnachtsfeiern teil.



Am 16. Juli 2015 feierte Günter Schubert 90. Geburtstag. Zu diesem Ehrentag gratulierten der GdP-Vorsitzende Jochen Kopelke und der Vorsitzende der Fachgruppe Senioren, Wolfgang Karzenburg. Günter begann am 1. September 1946 seinen Dienst bei der Polizei in Nordrhein-Westfalen an der Polizeischule in Münster. Nach der Ausbildung wechselte er in die Kriminalpolizei nach Dortmund, später nach Lünen (NRW). Günter war sportlich sehr aktiv, spielte viele Jahre erfolgreich in der Polizeiauswahl Handball in NRW. Noch 2012 ist er die 1000 m im Kraulen geschwommen. Mit 60 Jahren wurde Günter als Leiter der Kriminalpolizei in Lünen in den Ruhestand verabschiedet. 2013 zog er nach Bremen, da hier seine Tochter lebt. Er fühlt sich auch bei der GdP im Landesbezirk Bremen sehr wohl!

Wir wünschen beiden noch viele, viele schöne Jahre!

